

Leipziger Tageblatt.

und

Anzeiger.

N^o 125.

Sonntag, den 5. Mai.

1833.

Nach dem Ableben des um die hiesige Freischule hochverdienten Directors, Herrn Karl Gottlieb Plato's, hat der Rath dieser Stadt aus eignem Antriebe sich bewogen gefunden, dem zeitherigen Vice-Director dieser Anstalt, Herrn M. Johann Christian Dolz, das Directorium derselben zu übertragen. Gewiß ist hiermit ein Wunsch aller derjenigen erfüllt, denen das Gedeihen des hiesigen Schulwesens am Herzen liegt.

Mittheilungen

aus den Verhandlungen der am 30. April gehaltenen dreizehnten Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins zu Leipzig.

Nachdem von dem vorsitzenden Mitvorsteher Herrn D. Netto durch Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung die Sitzung eröffnet worden, begrüßte derselbe drei neu aufgenommene Mitglieder, sechs als Gäste anwesende Fremde, und benannte zwei als Mitglieder zur Aufnahme Angemeldete. Er theilte hiernächst aus dem siebenten Hefte des Magazins der neuesten Erfindungen folgendes mit: 1) Wie beim Branntweinbrennen die Verunreinigung durch Kupfer zu verhüten. 2) Lukens Verzinnung eiserner und kupferner Gefäße, welche eine schöne Politur erlangt; bei welcher Herr Kupferschmied Wagner bemerkte, daß die Vermischung durch Blei zum Verzinnen der zur Speisebereitung bestimmten Gefäße schädlich und bei uns verboten sey. Ferner las der Vorsitzende aus dem vierten Hefte des Pariser Journals gemeinnützlicher Kenntnisse eine Anweisung zum Löthen des Zinkes mittelst Bestreichung der Löthfuge mit Salzsäure vor. Herr Klempnermeister Hekel jun. bemerkte dagegen, daß dieß gar nichts Neues sey, sondern hier schon mehrere Jahre, jedoch durch eine Hinzufügung von Grünspan, verbessert angewendet werde.

Der fungirende Secretär, Herr Mitvorsteher Kottig, trug hierauf seine Ansichten über die Schwierigkeiten des Metallgusses vor, erwähnte, daß in dem Formlande und dessen Zubereitung der Vortheil sich befinden müsse, wodurch die Franzosen

und Engländer in den Stand gesetzt würden, Figuren hohl und nur aus einem, zwei oder höchstens drei Stücken bestehend, zu gießen, während nach unsrer gewöhnlichen Art diese aus vielen Stücken gegossen würden, deren Zusammensetzung schwer und mühsam sey. Er zeigte zur Bestätigung seiner Angabe ein von ihm gefertigtes großes versilbertes Cruzifix vor, dessen ebenfalls vorgezeigtes Modell aus eilf Stücken bestand. Das Ganze wurde von den Anwesenden sehr schön gefunden. Herr Med. Bacc. Zehmen zeigte sodann eine chinesische Stickerei von Blumen und Vögeln und ein aus Speckstein geschnitztes Götzenbild des Fo-hi *) vor, deren Schönheit allgemein ansprach.

Aus dem vorerwähnten Magazin der Erfindungen wurde vom Vorsitzenden mitgetheilt, daß N. Abbig in London auf die Bereitung des Thees aus den Blättern des Weißdorns als Surrogat des chinesischen Thees ein Patent erlangt habe. Es wurde der Beschluß gefaßt, einen nach dieser Angabe bereiteten Thee praktisch zu versuchen. Ferner wurde die Abwendung der Fliegen von Spiegeln und Gemälden durch den Gebrauch des

*) Anmerkung des Secretärs. Zur weitern Verständigung diene Folgendes: Fo-hi, der erste Gründer der Bildung der Chinesen, angeblich 3000 Jahr vor Christo. Einst sah er, nach der Erzählung, am Ufer des Flusses Mengho ein Drachensperd heraufsteigen, daß auf seinem Rücken wunderbare Zeichnungen hatte, auch erschien mit ähnlichen Zeichnungen auf ihrer Schale eine Schildkröte. Nach diesen Figuren bildete nun Fo-hi eine Zahlenphilosophie, indem er die Ideen und Grundkräfte durch ganze und gebrochene Linien bildlich bezeichnete. Die Lehre des Fo-hi soll erst 65 Jahre nach Christo durch seine Schüler aus Japan nach Sina verpflanzt worden seyn.

Vorberörs und die Analyse des Wassers des bei Popayan in Südamerika befindlichen „Weinessigflusses“ mitgetheilt; aus dem Dingler'schen Journal aber über die Verbreitung des Kaffeebaums in Bengalen, über einen Ochsen mit weißem Fleische, und endlich über die Methode, wodurch Schneider und Näherinnen leichter geblätete Calicos zu nähen im Stande seyen, vorgetragen.

Die Sitzung wurde darauf bis zum nächsten Dienstag vertagt.

M u s i k a l i s c h e s.

Der Ritter Herr Friedrich Kalkbrenner, aus Paris, ist angekommen, um nächste Mittwoch, den 8. Mai, ein Concert im Saale des Gewandhauses zu geben. Wenn diese Nachricht allein schon hinreichend ist, um alle Liebhaber des Clavierspiels in Leipzig zu diesem hohen und einzigen Genuß einzuladen, so bitte ich um die Erlaubniß, wenigstens für diejenigen Musikfreunde, welche nicht Clavierpieler sind, einige Worte in Beziehung auf dessen Spiel zu sagen. — Eine solide Mechanik, Egalität des Spiels, Fertigkeit und Deutlichkeit, verbunden mit mehr oder weniger Eleganz, waren bis vor 10 Jahren die Eigenschaften, mit denen sich Claviervirtuosen mehr oder weniger Beifall zu erwerben wußten. Die Beschaffenheit der Instrumente selbst war wohl die Hauptursache, daß weder Lehrer noch Virtuosen ein besonderes Studium daraus machten, bei obigen Eigenschaften vor Allem auch den schönsten und möglichst größten Ton aus dem Pianoforte zu ziehen, und durch einen regels-

rechten Anschlag auf demselben zu fingen, ohne es auf falsche Weise zu forciren. Daß das Letztere, unter Voraussetzung eines wahren Talents und eines sinnigen Studiums, nur durch großen Fleiß und Ausdauer auf einem wirklich guten und tonreichen Flügel, der mit richtiger und schulgerechter Spielart versehen seyn muß, erreicht werden kann, will ich hier nicht weiter auseinander setzen, sondern nur noch erwähnen, daß die Unabhängigkeit der Finger und der Hände von einander, der feinste und freieste Fingeranschlag, eine der ersten Bedingungen ist, um sich für die angezeigte Spielart auszubilden. Wie selten dieselbe noch jetzt gefunden wird, bedarf meiner Bestätigung nicht; aber gewiß ist es, daß die Vereinigung obiger Eigenschaften, verbunden mit der feinsten Ausbildung und dem gebildetsten Sinn für Vortrag und Schattirungen aller Art, das Bild von einem wahren Künstler auf dem Pianoforte ist. Der erste Repräsentant so eines großartigen und in jeder Hinsicht vollendeten Spiels ist nun der Ritter Friedrich Kalkbrenner, in Frankreich und England längst dafür bekannt, und von uns hoch verehrt wegen seiner allverbreiteten und berühmten Claviercompositionen. Unsere kunstfinnige Stadt wollte Herr Kalkbrenner auf seiner jetzigen großen Kunstreise nicht umgehen, und mit Vertrauen darf ich wohl die Hoffnung aussprechen, daß das Leipziger musikalische Publicum, ungeachtet einer den Concerten weniger günstigen Zeit, seinen Ruhm in Anerkennung der wahren und höchsten Kunst durch zahlreichen Besuch des ersten und einzigen Concerts, welches Herr Kalkbrenner hier zu geben gedenkt, von Neuem bewähren werde.

Friedrich Wieck.

Redacteur: D. A. Barthaufen.

Vom 27. April bis 3. Mai sind alhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 27. April.

Ein Junggefelle 19 Jahr, Gottlieb Rosa's, Maurergesellen aus Taucha, Sohn, im Jakobshosp., st. an der Schwindsucht.

Ein unehel. Knabe 18 Stunden, Wilhelminen Fischer, Einwohnerin Sohn, in der Entbindungsschule; st. an einem Fehler der Lunge.

Sonntags, den 28. April.

Ein Mann 75 Jahr, Hr. Karl Gottlieb Plato, Director der Rathsh-Freischule und der Töchterschule des Arbeitshauses für Freiwillige, in der Schulgasse; starb an Brustkrämpfen.

Eine Frau 67 Jahr, Hrn. Christoph Gottlob Thielecke's, vormaligen emerit. Buchhalters bei der Contributionsstube, Witwe, Hausbesitzerin, in der Grimma'schen Gasse; st. am Schlagfluß.

Eine Frau 78½ Jahr, Gottfried Petsche's, vormaligen Schneidermeisters zu Delitzsch, Witwe, in der Sandgasse; st. an Altersschwäche.

Eine Frau 61 Jahr, Johann Christian Schubert's, Einwohners Witwe, Hebamme, im Barfußgäßchen; st. an einer Leberkrankheit.

Ein Junggefelle 19½ Jahr, Julius Adolph Walde, der Buchdruckerkunst Besizer, im Jakobshospital; st. am Nervenfieber.

Ein Knabe 12½ Jahr, Johann Karl Gröber's, Handarbeiters Sohn, in der Ulrichsgasse; starb an einer Unterleibskrankheit.

Ein Mädchen 6 Jahr, Johann Christian Bäßler's, Einwohners Tochter, in der Fleischergasse; st. an einer Drüsenkrankheit.

- Ein Knabe 4½ Jahr, Johann Adolph Hufel's, königl. sächs. verabschied. Regiments-Lambours Sohn, in der Ulrichsgasse; st. an den Blattern.
Montags, den 29. April.
- Eine unverh. Mannsperson 31 Jahr, Hr. Karl Ditto Hoffmann, der Handlung Besißner, aus Penig, im Brühl; st. an den Blattern.
- Eine Wöchnerin 21 Jahr, Hrn. Karl Heinrich Leuthier's, Bürgers und Riemermeisters Ehefrau, st. an Krämpfen; und deren Kind,
Ein todtgeb. Knabe; in der Hainstraße.
- Ein Mann 54 Jahr, August Rötcher, Handarbeiter, im Brühl; st. am Schlagfluß.
- Ein Mann 52½ Jahr, Friedrich Wilhelm Göbe, Versorger, im Georgenhause; st. am Steckfluß.
- Ein Knabe 10 Jahr, Johann Heinrich Rüdiger's, Zimmergesells hinterlassener Sohn, am Kanstädter Steinwege; st. an der Halsbräune.
- Ein Mädchen 31 Wochen, Hrn. Friedrich Wilhelm Mittelhaus's, Notenstechers Tochter, in der Nicolaistraße; st. an einer Zahnkrankheit.
- Ein Knabe 7 Monat, Johann Wilhelm Scharlach's, Nuntius und Aufwärters bei den Herren Stadtverordneten, Sohn, am Markte; st. an Brustkrämpfen.
Dienstags, den 30. April.
- Ein Mann 52½ Jahr, Joh. Aug. Berger, Einwohner, im Kupfergäßchen; st. an Nervenschwäche.
- Eine Frau 50 Jahr, Johann Gottfried Arland's, Handarbeiters Witwe, in den Straßenhäusern; st. an einer Brustkrankheit.
- Eine unverh. Mannsperson 30 Jahr, Johann Gottlieb Kutscher, Handarbeiter, im Jakobshosp.; st. an der Schwindsucht.
- Eine Jungfer 14½ Jahr, Hrn. Johann Karl Theile's, der Buchhandlung Besißnen zu Ilmenau, Tochter, am Rauze; st. an einer Magenkrankheit.
- Ein todtgeb. Knabe, Hrn. Heinrich Müller's, Bürgers und Vergolders Sohn, am Rosplaz.
- Ein Mädchen ½ Jahr, Johann Christian Schlottheber's, Handarbeiters Tochter, am Kanstädter Steinwege; st. an einer Brustkrankheit.
- Ein Knabe ¾ Jahr, Johann Gottlob Weigert's, Seidenfärbers Sohn, in den Straßenhäusern; st. an Krämpfen.
- Ein unehel. Knabe 22 Wochen, Chr. Weisegeier, Dienstmagd S., in der Hintergasse; st. an Krämpfen.
Mittwochs, den 1. Mai.
- Eine Frau 45½ Jahr, Hrn. Johann Andreas Kreisch's, Bürgers, Destillateurs und Hausbesißers Witwe, am alten Neumarkt; st. an einer Brustkrankheit.
- Eine Frau 68½ Jahr, Hrn. J. K. Rose's, Einwohners Ehefrau, im Brühl; st. an Altersschwäche.
- Ein Mann 69½ Jahr, Friedrich Daniel Müller, verabschiedeter Soldat, im Preußergäßchen; st. an einer Brustkrankheit.
- Eine Frau 67½ Jahr, Joh. Gottlob Lämmer's, verabschied. Soldatens Ehefrau, in der Hintergasse; st. an einer Unterleibskrankheit.
- Ein Mann 60 Jahr, Hr. Gottlob August Ferber, Bürger und Schuhmachermeister, am neuen Kirchhose; st. an Entkräftung.
- Eine unverh. Frauensperson 61 Jahr, K. S. Kunze, aus Rötha, im Brühl; st. an Altersschwäche.
- Ein Mann 54½ Jahr, Christian Friedr. Weise, Correctioner, im Georgenhause; st. an der Abzehrung.
- Eine Frau 46 Jahr, Johann Karl Richter's, Handarbeiters Witwe, im Klitschergäßchen; st. an der Brustentzündung.
- Ein Mädchen 10½ Jahr, Johann Gottfried Julius Richter's, Thorwärters Tochter, in der Johannisvorstadt (Stoßenstraße); st. an Krämpfen.
- Ein Knabe 10½ Jahr, Hrn. Johann Heinrich Jakob Hildebrand's, der Buchdruckerkunst Besißnen Sohn, am Grimma'schen Steinwege; st. an einer Drüsenkrankheit.
- Ein Mädchen 2½ Jahr, Hrn. Johann Gottlob Dietrich's, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter, in der Klostersgasse; st. an einer Drüsenkrankheit.
- Ein Mädchen 4 Jahr, Johann Gottlieb Beuchel's, Einwohners Tochter, in der Serbergasse; st. an der Gehirnhöhlenwassersucht.
- Ein Mädchen 3 Jahr, Johann Friedrich Lehmann's, Lohnmarqueurs Tochter, in der Serbergasse; starb an einer Drüsenkrankheit.
- Ein Mädchen 1 Jahr, Johann Gottlieb Beck's, Auflädergehilfens Tochter, in den Straßenhäusern; st. an einer Zahnkrankheit.
Donnerstags, den 2. Mai.
- Ein Mann 58½ Jahr, Hr. Karl Aug. Eberhardt, Rath's-Thorschreiber-Meß-Assistent, am Grimmaschen Steinwege; st. an einer Brustkrankheit.

- Ein Mann 40 Jahr, Hr. Johann Christian Gottfried Seidler, Bürger und Bierschenke, am Kauge; st. angeblich am Schlagfluß.
- Ein Mann 46 J., Joh. Friedrich Kretschmar, Handarbeiter, in der Gerbergasse; st. am Schlagfluß.
- Ein Mann 45 Jahr, Joh. Gottlieb Schmidt, Markthelfer, im Naundbrschen; st. an einer Unterleibskrankheit.
- Eine Frau 34 Jahr, Karl Friedr. Neubauer's, Markthelfers Witwe, im Brühl; st. an einer Brustkrankheit.
- Ein Knabe 7½ Monat, Hrn. M. Moritz Wilhelm Drobisch's, Professors der Mathematik, Sohn, in der Nicolaistraße; st. an Krämpfen.
- Ein Mädchen ½ Jahr, Hrn. Karl August Seifert's, Bürgers, Weißbäckermeisters und Hausbesizers Tochter, in der Gerbergasse; st. an Krämpfen.
- Ein Mädchen 24 Stunden, Hrn. Karl Schneider's, Malers und Firmaschreibers Tochter, in der Gerbergasse; st. an Krämpfen.
- Ein Jüngling 14¼ Jahr, Karl Gottlob Heyne, Waise, im Georgenhause; st. an der Auszehrung.
- Ein unehel. Knabe, 1¼ Jahr, Johann Dorotheen Staude, Dienstmagd Sohn, in den Straßenhäusern; st. an einer Zahnkrankheit.
- Ein unehel. Mädchen ¾ Jahr, Theresien Weisin, Dienstmagd Tochter, am Grimma'schen Steinwege; st. an Krämpfen.
- Ein unehel. Mädchen 2 Tage, Augusten Bernhardinen Müller, Einwohnerin Tochter, in der Burgstraße; st. an Krämpfen.
- Freitags, den 3. Mai.
- Ein Mann 59 Jahr, Joh. Wolfg. Vogel, Einwohner, in der Sandgasse; st. an der Auszehrung.
- Eine unverh. Mannsperson 33 Jahr, Hr. Joh. Gottlob Benjamin Naempel, Kreisamts-Vice-Actuar, in der Fleischergasse; st. an der Auszehrung.
- Ein Mann 47 Jahr, Joh. David Schröder, Aufwärter bei der Sicherheitsbehörde, am Raschmarkt; st. am Nervenfieber.
- Eine Jungfer 42 Jahr, Juliane Franziska Eleonore Bartholig, Einwohnerin, am neuen Kirchhofe; st. an einer Unterleibskrankheit.
- Eine Frau 32 Jahr, August Eilenberg's, Handarbeiters Ehefrau, in der Gerbergasse; st. an einer Brustkrankheit.
- Eine unverh. Frauensperson 32 Jahr, Eleonore Köh, Dienstmagd, in der Hainstraße; starb an einer Brustkrankheit.
- Eine unverh. Frauensperson 26 J., Marie Kettel, Dienstmagd, im Jakobshospital; st. am Nervenfieber.
- Ein Junggeselle 23 Jahr, Karl Eduard Triebel, Schuhmachergeselle, in der Gerbergasse; starb an der Wassersucht.
- Ein Mädchen 5½ Jahr, Hrn. Gustav Adolph Lohmann's, der Handlung Besiznen Tochter, im Thomasgäßchen; st. am Scharlachfieber.
- Ein Knabe 1¾ Jahr, Hrn. Johann Christoph Weißwange's, Oberpostamtschreibers Sohn, in der Burgstraße; st. an der Halsentzündung.

26 aus der Stadt. 28 aus der Vorstadt. 3 aus dem Georgenhause. 4 aus dem Jakobshospital.
1 aus der Entbindungsschule. Zusammen 62.

Vom 25. April bis 2. Mai sind geboren:
13 Knaben. 13 Mädchen. Zusammen 26, worunter 2 todtgeb. Knaben.

B e k a n n t m a c h u n g.

Der Schuhmachergeselle Johann Friedrich Bockwig aus Kastadt bei Artern hat, nach der bei uns gemachten Anzeige, heute seinen, zu Artern am 29. März 1833 ausgestellten Wandepaß in hiesiger Stadt verloren. Zur Verhütung eines Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht, und der Finder des Passes aufgefordert, selbigen sofort an uns abzugeben.

Leipzig, den 4. Mai 1833.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die Verlagswerte der P. G. Hilscher'schen Buchhandlung in Dresden, nebst den Verlagsrechten, näher angegeben in dem an der Buchhändlerbörse hier aushängenden Verzeichnisse, sollen nicht, wie früher schon bekannt gemacht, den 8., sondern eingetretener Hindernisse halber erst den 9. d. M. und folgende Tage, früh von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, öffentlich versteigert werden durch

Adv. Julius Albert Prasse, Notar.

Zur Nachricht.

Eine leichte Unpässlichkeit nöthigt Herrn Ritter F. Kalkbrenner aus Paris, das für Montag, den 6. Mai, angekündigte Concert ein Paar Tage aufzuschieben.

Im Diorama der Gb. Gropius

werden täglich nachstehende Bilder gezeigt:

1. Ansicht von Potsdam, von der Ruine des Brauhausberges aus gesehen.
2. Das Innere des grossen Ordens-Rempters zu Marienburg in Preussen.

Das Diorama ist von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr ununterbrochen geöffnet, und die Aufstellung der Bilder in der Art getroffen, dass schlechte Witterung durchaus keinen Einfluss auf die verschiedenartigen Beleuchtungen hat.

Der Kunstsaal ist mit den neuesten Erzeugnissen von Lithographien ausgeschmückt.

Bei Fr. Hofmeister ist neu erschienen:
Neuer Tyroler Walzer, von den Tyroler Alpensängern vorgetragen. Für das Pianoforte eingerichtet. (Mit einer schönen Vignette.) Preis 4 Gr.

Anzeige.

Die bereits seit längerer Zeit in mehreren öffentlichen Blättern empfohlene Cocosnußöl-Soda-seife gegen Hautkrankheiten u., welche in einer Leipziger Droguereihandlung zu haben seyn soll, veranlaßt mich, hierdurch anzuzeigen, daß reine Cocosnußöl-Seife, ohne alle fremde Bestandtheile von mir selbst gefertigt, bei den Herren Spahn & Büttner in Leipzig (am Markte neben der alten Waage) stets vorrätzig und in jedem beliebigen Quantum mit Gebrauchs-Anweisung zu haben ist.

Den Herren Ärzten überlasse ich die Beurtheilung meiner Aussage und empfehle den geehrten Abnehmern mein Fabricat.

Fr. C. Stegmann,
königl. Hoflieferant und Inhaber einer Seifen- und Parfümerie-Fabrik zu Berlin.

Ich habe eine Partie niederländische Tuche und Casimirs, frische preiswerthe Waare, in Commission erhalten, welche ich zu den Facturenpreisen verkaufe.

Carl Otto Müller, am Markte Nr. 1.

Anzeige. Gebrauchte Herrenkleider, Wäsche, Bettzeug, Uhren, Gold- und Silberwaaren, Regenschirme, Tischzeug, Schuhwerk, Platten, Mörser, Jagdgeräthe, Betten, Matrasen, Pfeifen, Stöcke, Felleisen, Koffer, Gewehre, Zinn, Kupfer, Messing, Billardbälle, kauft und verkauft

Fr. Ed. Pfütz, Halle'sche Gasse Nr. 470 im Gewölbe.

Empfehlung.

Feine engl. Kattune, Mouffeline, kleine Tücher und Schärpen aller Art, Westen- und Beinkleiderzeuge, Hals- und Taschentücher für Herren, empfehle ich zu den billigsten Messpreisen.

J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Empfehlung. Sein

Lager von französischen Seidenwaaren
empfehlte zu den billigsten Messpreisen

J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Empfehlung. Sein

Lager von Shawls und Umschlagtüchern

empfehlen zu den Fabrikpreisen

J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Empfehlung. Mit einem Lager gefertigter Herren-, Damen- und Comptoir-Schlafrocken in aller Art, in Merino mit und ohne Seide, Steppdecken, Kinderröcken, empfiehlt sich zum gänzlichen Ausverkauf in herabgesetzten Preisen

A. E. Braß, Reichsstraße, im Tannenbirsch.

Wolff Liepmann aus Hamburg empfiehlt sich zu dieser Messe mit einer Auswahl der feinsten Hamburger und Bremer Cigarren und seinem leichten Hamburger Tabak zu sehr billigen Preisen. Sein Gewölbe ist im Salzgässchen Nr. 405.

Meyer Schlestinger, Juwelier aus Dessau, kauft altmodigen Schmuck von Brillanten und Rosetten, Perlen und alle in dieses Fach schlagende Artikel; zahlt dafür die höchsten Preise. Logirt auf dem Brühl im rothen Adler bei Hrn. Adam, eine Treppe hoch, vorn heraus.

Anzeige. Der Pferdehändler Lebel Wachtel aus Krakau bleibt bis Mittwoch hier; um die Pferde alle zu verkaufen, wird er daher Preis geben. Gerbergasse Nr. 1145.

Mineralwasser-Verkauf.

Folgende Mineralbrunnen sind bei mir wieder in diesem Jahre, wie bekannt, stets frische Füllung von der Quelle bezogen, zu haben, als:

- | | |
|--------------------------|---------------------------------|
| 1) Biliner Sauerbrunnen, | 15) Marienbader Carolinbrunnen. |
| 2) Driburger | 16) Püllnaer Bitterwasser. |
| 3) Eger Franzensbr. | 17) Pyrmonter Stahl |
| 4) - Salzquelle, | 18) - Salz |
| 5) - Sprudel, | 19) - Neubr. |
| 6) Emser Kränchen, | 20) Saidschützer Bitter |
| 7) - Kessel, | 21) Schlesier Salz |
| 8) Fachinger | 22) Schwalbacher Stahl |
| 9) Geilnauer | 23) - Wein |
| 10) Kissinger Ragozi | 24) Schwalheimer Sauer |
| 11) - Maximilians | 25) Selterser |
| 12) Ludwigsbr. | 26) Spaa |
| 13) Marienbader Kreuz | 27) Weilbacher Schwefel |
| 14) - Ferdinandsbr. | 28) Wildunger |

welche in grossen und kleinen Krügen im Einzelnen verkauft, wie auch in grössern Quantitäten den Herren Abnehmern zum Wiederverkauf auf's Billigste berechnet und prompt versendet werden.

Leipzig, 1. Mai 1833.

Mineralwasser-Handlung von Samuel Ritter.

Gasthof-Verkauf. Ein Gasthof an der Dresdner Straße für 10,000 Thaler und einer dergleichen in Leipzig ist zu verkaufen durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Wagen-Verkauf. Friedrich Albrecht, Wagnermeister, am Waageplatz an der Gerbergassen-Ecke, empfiehlt sich mit schönen, neuester Façon, selbstgefertigten Stadt- und Reisewagen zu vielem Gepäck und leicht zum Fahren.

Zu verkaufen sind ein Paar neue Windbüchsen, welche der Kenner als sehr vollkommen finden wird, und bei Herrn Horst, Schenkwrth auf der Hainstraße Nr. 347, in Augenschein zu nehmen.

Zu verkaufen ist billig ein gutes tafelförmiges Pianoforte auf der Quergasse in Herrn Holbergs Hause, im Mittelgebäude 2 Treppen hoch.

Verkauf. Beim Gärtner Leine in Gerhards Garten ist noch eine ansehnliche Auswahl schön blühender ganz gefüllter und gesunder Georginentkollen um die Hälfte des Katalogpreises zu bekommen.

Verkauf. Frischer Lachs ist zu haben bei
J. C. Postel, Halle'sche Gassen-Ecke Nr. 472.

Verkauf. Ganz vorzüglich schön geräucherte Schinken, westphälische und Gotthard, sind wieder angekommen und verkauft zu billigen Preisen
Eduard Werner, Petersstraße, im Keller Nr. 69.

Messinaer Apfelsinen,

schöne süße Frucht, werden in Kisten billigst, so wie das Hundert zu 4 Thaler und das Duzend zu 12 Groschen, verkauft bei
J. F. Müller, im Keller am Markte und der Ecke des Salzgäßchens.

Feine schwere Havanna-Cigarren Nr. 9, à 100 Stück 1½ Thlr.,
empfehlen
F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Reisepulttaschen,
Briefmappen in gepreßtem Leder mit und ohne Verschluss, empfiehlt billigst
C. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Stambücher
mit gemalten Glasdecken in Etuis, so wie auch andere verschiedene neue Sorten, empfiehlt
C. F. Reichert, in Kochs Hofe.

FF. Toupir-Kämme

mit zwei Reihen Zähnen empfiehlt
W. A. Eurgenstein, im Salzgäßchen.

Schildpatt-Damen-Kämme

in diversen Formen empfiehlt in großer Auswahl
W. A. Eurgenstein, im Salzgäßchen.

Louise Nähtisch aus Berlin,

Nicolaistraße, goldne Hand, eine Treppe hoch,
empfehlen sich mit einer den Haarwuchs befördernden Pomade, welche auf schon seit längerer Zeit entblößten Stellen des Kopfes das natürliche Haar hervorbringt, und selbst grauen Haaren ihre frühere Farbe wiedergiebt, worüber der Gebrauchsanweisung mehrere Atteste glaubwürdiger Berliner Aerzte beigelegt sind; ferner mit gutem Zahnpulver, einem selbst verfertigten guten Wasch-Eau de Cologne, welches die Haut fein und zart macht u. s. w.

Das

Strohwaren-Lager

von

Martin Bruggisser & Comp.,

aus Wohlten in der Schweiz,

befindet sich in der Reichsstraße Nr. 399, zweite Etage.

Einkauf von Juwelen und Perlen.

Wolf Neuburger sel. Erben,

Juweliere aus Fürth, Brühl Nr. 479, neben dem schwarzen Hufeisen, zahlen für Juwelen, Perlen und colorierte Steine die höchsten Preise, und empfehlen zugleich ihr wohllassortirtes Lager in diesen Artikeln.

Einkauf von Juwelen und Perlen.

H. Marcus Oppenheimer & Kirchberg,

Juweliere aus Frankfurt a. M.,

kaufen gefasste und unfasste Brillanten, Rosetten, Perlen und farbige Steine zu den höchsten Preisen. Logiren in der Reichsstraße Nr. 506, eine Treppe hoch.

Johann Belten aus Karlsruhe,

Lithographische Anstalt, Verlag von Kunstfachen, des historischen Atlas von Lesage &c.
Kunst- und Musikalienhandlung,

empfehlte sich den Herren Buch- und Kunsthändlern mit einer ansehnlichen Auswahl von Kupfer-
stichen und Lithographien &c., eignen und fremden Verlags.

Sein Local ist im Hause des Herrn Fr. Fleischer, in der Grimma'schen Gasse.
Aufträge außer der Messe besorgt Herr F. A. Brockhaus, auf dem alten Neumarkte.
(Von dem eignen Verlage wird ein vollständiges Verzeichniß auf Verlangen ausgegeben.)

G e b r ü d e r R o c c a,

aus

Berlin und Göttingen,

empfehlen den Herren Kunst- und Buchhändlern zu dieser Messe zum En gros- und Detail-Verkauf
ihr bedeutendes Lager der vorzüglichsten Kupferstiche, Lithographien und mehreren interessanten
Neuigkeiten, so wie auch unsern eignen Kunstverlag, welcher sich bedeutend vermehrt hat, offeriren
wir in Change; Portraits berühmter Männer und interessante Gegenden von Europa à 1½ bis
3 Thaler 100 Stück.

Ferner: ganz neue Devisen zum Aufkleben und Ziehen in reichster Auswahl und den billigsten
Preisen. — Ihre Gewölbe sind in Auerbachs Hofe, dem Herrn Du Menil gegenüber.

Ludwig Förster aus Wien,

Firma: Lithographisches Bureau von Mansfeld & Comp.,

bezieht gegenwärtige Jubiläumsmesse mit einem vollständigen Lager seiner Verlagswerke, zu deren
Besichtigung er alle resp. Kunstfreunde, Kunst- und Buchhändler, so wie seine Handelsfreunde,
hiermit ergebenst einladet.

Wohnt: Grimma'sche Gasse Nr. 594, eine Treppe hoch.

B. J. de Groot, Juwelier aus Amsterdam,

bezieht diese Ostermesse mit einem schönen Assortiment Perlen, ungefaßten Brillanten, und haupt-
sächlich einer großen Auswahl von Rosen, auch gefaßten Waaren.

Sein Logis ist im Hotel de Baviere.

Local-Veränderung und Ausverkauf.

Charles & John Lowe aus Nottingham und Hamburg haben ihr engl. Tüll- und
Spitzenlager von Nr. 363 in der Katharinenstraße nach Nr. 412 & 413, in das Haus des Herrn
Peter Richter, verlegt, und bemerken noch, daß sie sich wegen Societäts-Veränderung veranlaßt
sehen, ihr Lager, selbst unter den kostenden Preisen, zu räumen. — Auch ist bei ihnen ein Meß-
local zu vermietben.

Local-Veränderung.

Ich habe heute mein in Auerbachs Hofe innegehabtes Local verlassen und stehe von
nun an in der Reichsstrasse in dem ersten Gewölbe, von der Grimma'schen Gasse herein
rechts, unter Herrn D. Platzmanns Hause. Ich benutze diese Gelegenheit, mich mit
meinem Lager von Gold- und Silberwaaren in reicher Auswahl, so wie mit allen
dahin einschlagenden Arbelten, unter Versicherung reeller und billiger Bedienung, bestens
zu empfehlen. Leipzig, den 15. April 1833.

Friedr. Ernst Weickert, Juv., Gold- und Silberarbeiter.

Auszuleihen. Ein Capital von 3000 Thaler soll und kann auf Grundstücke in der Stadt
Leipzig oder in der Nähe gegen vollständige Sicherheit sofort ausgeliehen werden. Nähere Nach-
richt davon ertheilt unmittelbar der

Adv. Emil Seyer,

im Kraft'schen Hause auf dem Brühl, zweite Etage vorn heraus.

Zu verpachten ist eine gut angebrachte Gasthausnahrung mit Stallung zu Johanni d. J.
durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

(Hierzu eine Beilage.)

B e k a n n t m a c h u n g .

Der Rath der Stadt Leipzig macht in Beziehung auf die Ordnung der Verkaufsbuden und Stände, so wie die Standgelder-Erhebung auf hiesigen Messen, Folgendes zu Jedermanns Nachricht und Nachachtung bekannt:

I.

Die gedachten Angelegenheiten stehen unter der besondern Aufsicht einer, dormalen aus den Herren Stadträtthen Kothe, Barth, Rochlig, Teubner, Ulbricht und Weithaas bestehenden Deputation des Rathes, bei welcher auch alle darauf bezüglichen Gesuche und Beschwerden, die selbige so schleunig, als möglich, erörtern und nach Befinden sofort erledigen wird, zunächst anzubringen sind.

II.

Zur Abhilfe gegründeter Beschwerden, so wie zur Herstellung und Erhaltung der unerlässlich nothwendigen Ordnung unter den Budenständen, sind folgende, größtentheils schon längst bestandene, aber nicht immer pünktlich genug beobachtete Vorschriften, in Zukunft, bei Vermeidung ernstlichen obrigkeitlichen Einschreitens, genau zu befolgen:

1) Keine Verkaufsbude darf von jetzt an über 4 Ellen tief, und in den Straßen über $5\frac{1}{2}$ Ellen, auf den Plätzen über $6\frac{1}{2}$ Ellen, bis zur Spitze des Daches hoch, erbaut werden.

2) In der Reichsstraße kann auch keine Bude aufgestellt werden, welche über 5 Ellen lang ist.

3) Die in den verschiedenen Straßen aufgestellten Buden müssen, in sofern diese (unter 1. und 2. angegebenen) Maße bisher überschritten worden seyn sollten, auf vorhergehende Andeutung als bald danach eingerichtet werden.

4) Auf dem Markte und auf andern größeren Plätzen mögen zwar bereits vorhandene Buden von größerer, als der vorschriftsmäßigen, Höhe und Tiefe, bis auf anderweite Anordnung, noch zugelassen werden; es haben aber deren Inhaber von jeder Elle mehrerer Tiefe, außer dem tarifmäßigen Betrage des Standgeldes, annoch die Hälfte desselben darüber zu bezahlen.

5) Wo bisher schon Buden und Stände vor den Häusern unter den Dachtraufen aufgestellt worden sind, da mag solches für jetzt zwar noch nachgelassen werden; es dürfen aber, wie die nothwendige Rücksicht auf den öffentlichen Verkehr erheischt, dergleichen Buden und Stände in keinem Falle bis über die an den Häusern vorbeiführenden Lägerinnen reichen, und in Zukunft, wie schon bisher hätte geschehen sollen, neue niemals ohne ausdrückliche obrigkeitliche Erlaubniß angelegt werden.

6) Keine Bude, mit alleiniger Ausnahme der Eckbuden, darf einen Eingang an der Seite haben, indem durch die seit einiger Zeit, früheren Verbotten zuwider, üblich gewordenen Seiteneingänge nicht nur die Benutzung des vorhandenen Raums zu Aufstellung mehrerer Buden geschmälert, sondern auch zu belästigenden Schmutzwinkeln Veranlassung gegeben wird.

7) Niemand darf an seiner Bude, ohne ausdrückliche, auf den Standzetteln anzumerkende, Erlaubniß der §. 1. erwähnten Deputation, sogenannte Anhänge oder Ausbaue irgend einer Art anbauen oder anbauen lassen, so wie weder vor, noch um dieselbe, außer unter dem an der Bude befindlichen Auslegetische, Waarenkisten, wodurch die Passage geschmälert wird, heraussetzen.

8) Eben so wenig kann das so sehr überhandgenommene weite Vorhängen der Verkaufsartikel, wodurch die freie Ansicht nebenstehender Buden, zum großen Nachtheile der Mehrzahl der Verkäufer, verhindert wird, ferner geduldet werden.

III.

Zur Herbeiführung mehrerer Ordnung und gehöriger Controle bei der Budenaufstellung, so wie zur Erleichterung des Auffindens der Verkäufer, sollen nach und nach alle Buden, auf den verschiedenen Plätzen sowohl, als in den einzelnen Straßen, mit Nummern (für jeden Platz und für jede Straße in einer besondern Reihenfolge) versehen werden. Die Austheilung dieser Nummern wird bis zur vollständigen Ausführung dieser Einrichtung unentgeltlich erfolgen. Es sind aber in Hinsicht auf selbige, damit solche ihren Zweck vollständig erreichen können, folgende Vorschriften zu beobachten:

1) Die auszutheilenden Budenummern sind überall und durchgängig an den Dachsimen der Buden zu befestigen, wobei jedem Budeninhaber unbenommen bleibt, eine gleiche Nummer an irgend einer andern geeigneten Stelle der Bude aufzuhängen.

2) Sobald die Austheilung der Budennummern auf einem Plage oder in einer Straße erfolgt ist, darf daselbst keine Bude mehr aufgestellt werden, ohne vorher mit einer, ihr von der S. I. gedachten Deputation zu bestimmenden Nummer auf die angegebene Weise versehen worden zu seyn.

3) Jede Veränderung einer bereits numerirten Bude in ihrer Größe und Bauart, oder dem Orte ihrer Aufstellung ist, bei Fünf Thalern Strafe, von dem Eigenthümer sowohl, als von dem Inhaber, zuvor dieser Deputation zur Genehmigung und rücksichtlich zum Behuf anderweiter Numerirung der Bude, genau und richtig anzuzeigen.

IV.

Die nurwähnte Deputation vergiebt die Budenplätze und Stände. Die Anmeldung zu solchen kann sowohl bei den Marktvoigten, als bei der Deputation unmittelbar erfolgen. Bei Fünf Thalern Geld- oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe darf keine Bude und kein Stand ohne dazu erhaltene Erlaubniß aufgestellt oder in der angewiesenen Stellung verändert werden.

Diejenigen, welche bestimmte Budenplätze und Stände sich auf mehrere Messen zu sichern wünschen, haben zur Erlangung von Standzetteln sich bei der Deputation zu melden.

V.

Gesuche um Concessionen zu Aufstellung von Schank- und Schaubuden sind, wie bisher, in der Expedition des Rathes auf dem Rathhause anzubringen.

VI.

Die Einforderung aller Standgelder erfolgt, unter geeigneter Controle, durch die Marktvoigte, welche auch die Aufstellung der Buden und Stände, nach den Anordnungen der Deputation, in den ihnen angewiesenen Districten zu besorgen haben.

VII.

Dieselben haben sich hierbei nach dem unter A. beigefügten Tarif zu richten, in welchem die in voriger Michaelmesse zur Anwendung gebrachten Sätze, soweit möglich und angemessen, eine billige Ermäßigung gefunden haben.

VIII.

Eine Verweigerung, die geordneten Standgelder zu bezahlen, hat obrigkeitliche Maaßregeln zur Verhinderung des weitern Feilhaltens zur Folge.

IX.

Ueber alle bezahlten Standgelder haben die Marktvoigte den Interessenten Quittungen zu erteilen, welche von den Empfängern, bei zu veranstaltenden Revisionen, vorzuzeigen sind. Wer eine solche Quittung nicht vorzeigen kann, wird so angesehen, als ob er das Standgeld noch nicht bezahlt habe; daher Niemand anders, als gegen Quittung, die Zahlung zu leisten, auch jeder die empfangene Quittung die ganze Messe hindurch aufzuheben hat.

X.

Die Verkäufer haben den Marktvoigten und den sie begleitenden Controleuren, Behufs der zu erlangenden genauen Uebersichten, die von denselben zu verlangenden Angaben richtig und zuverlässig zu machen.

XI.

Die Marktvoigte und deren Controleure dürfen bei Gelegenheit ihrer auf das Messstand- und Budenwesen, so wie die Erhebung der Standgelder, bezüglich Dienstverrichtungen irgend etwas, außer den geordneten und vorschriftsmäßig zu quittirenden Standgeldern, nicht annehmen.

Leipzig, den 20. April 1833.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Müller, Stadtrath.

A.

T a r i f,

nach welchem das Standgeld auf den Messen zu Leipzig, bis auf andere Anordnung, erhoben werden soll.

Es sind an Standgeld zu erlegen:

I. Von Gewölben, nach Verhältnis des Miethzinses, womit diese in dem Kataster des Kriegsschulden-Discurgs-Fonds eingetragen sind:

	Ofter- und Michaelmesse			Herbstmesse.		
	fl	sch	l	fl	sch	l
1) bei weniger als 100 Thlr. Zins	—	16	—	—	12	—
2) „ 100 bis 199 Thlr. Zins	1	—	—	—	16	—
3) „ 200 „ 299 „	1	12	—	1	—	—
4) „ 300 „ 499 „	2	—	—	1	8	—
5) „ 500 „ 799 „	3	—	—	2	—	—
6) „ 800 „ 999 „	4	—	—	2	16	—
7) „ 1000 und mehr Thlr.	5	—	—	3	8	—

II. Von Verkaufszimmern:

- 1) wenn dieselben beim Kriegsschulden-Lösungs-Fonds als Hauptmietben angelegt sind, nach gleichem Verhältnisse, wie bei Gewölbten;
- 2) wenn dieß, wie bei Astermietben, nicht der Fall ist, nach der ungefähren Größe des Locals, welche sich aus der Fensterzahl ergibt:
 - a) in den ersten Etagen am Markte, in der Grimma'schen Gasse, der Reichsstraße, der Petersstraße, der Katharinenstraße, der Hainstraße und auf dem Brühl, von jedem Fenster vorn heraus, wobei ein Erker für zwei Fenster gerechnet wird
 - b) in den andern Straßen und in Höfen, so wie in den obern Etagen, von jedem Fenster

III. Von Verkäufern auf Haus- und Hofständen:

- a) mit verschlossenen Behältnissen
 - b) auf freiem Haus- oder Hofraum
- Bei ungewöhnlich kleinen Ständen und Geschäften können jedoch die Deputirten des Raths eine Ermäßigung der höheren Sätze bis zu 6 Gr. eintreten lassen.

IV. Von Buden in der innern Stadt und auf dem Plage unmittelbar vor dem Grimma'schen Thore bis an die Schuhmacherbuden, nach Verhältniß der Größe, von jeder Elle Länge oder Breite:

- 1) auf dem Markte:
 - auswendige und Eckbuden nach Außen
 - inwendige Buden
 - Eckbuden am Mittelgange
- 2) auf der Grimma'schen Gasse und dem Naschmarkte
- 3) auf der Reichsstraße
- 4) auf dem Brühl, dem Thomas- und Nicolai-Kirchhöfen, dem alten und neuen Neumarkte, dem Plage unmittelbar vor dem Grimma'schen Thore bis an die Schuhmacherbuden und sonst
- 5) Tischler- und Tapezierer-Buden auf dem Neukirchhofe

Anmerkung: Unter diesen Sätzen (sub IV.) ist das vorher besonders zu zahlen gewesene Concessionsgeld mit begriffen. Es ist aber dabei vorausgesetzt, daß die Buden die Normal-Tiefe von 4 Ellen nicht überschreiten. Von tieferen Buden ist, wo dergleichen überhaupt noch zugelassen werden können, auf jede Elle mehrerer Tiefe der tarifmäßige Betrag des Ständgeldes nochmals zur Hälfte zu bezahlen.

V. Von freien Ständen, so wie von Buden, welche vor den Thoren, ingleichen unter obrigkeitlicher Vergünstigung, mit Bewilligung der Hauseigentümer, unter den Dachtraufen der Häuser stehen, ebenfalls nach Verhältniß der Größe, von jeder Elle Länge:

- bei ganz freien Ständen
- bei bedeckten Latten- und Budenständen

VI. Von Feilschaften auf bloßen Kisten, Tischchen oder freiem Erdboden überhaupt

VII. Besondere Sätze finden statt:

- 1) bei den fremden Buchhändlern zu
- 2) bei den auf dem Gewandhause und in der Feuerkugel ausstehenden Tuchmachern:
 - von verschlossenen Niederlagen zu
 - von unverschlossenen Behältnissen zu
 - von bloßen Ständen zu
- 3) bei den auf dem Gewandhause selbststehenden Tischmachern zu

	Oster- und Michaelmesse			Neujahrsmesse.		
	fl	sch	l	fl	sch	l
a) in den ersten Etagen am Markte, in der Grimma'schen Gasse, der Reichsstraße, der Petersstraße, der Katharinenstraße, der Hainstraße und auf dem Brühl, von jedem Fenster vorn heraus, wobei ein Erker für zwei Fenster gerechnet wird	12			8		
b) in den andern Straßen und in Höfen, so wie in den obern Etagen, von jedem Fenster	6			4		
III. Von Verkäufern auf Haus- und Hofständen:	12			8		
a) mit verschlossenen Behältnissen	8			6		
b) auf freiem Haus- oder Hofraum						
IV. Von Buden in der innern Stadt und auf dem Plage unmittelbar vor dem Grimma'schen Thore bis an die Schuhmacherbuden, nach Verhältniß der Größe, von jeder Elle Länge oder Breite:						
1) auf dem Markte:						
auswendige und Eckbuden nach Außen	12			8		
inwendige Buden	6			4		
Eckbuden am Mittelgange	9			6		
2) auf der Grimma'schen Gasse und dem Naschmarkte	10			8		
3) auf der Reichsstraße	18			12		
4) auf dem Brühl, dem Thomas- und Nicolai-Kirchhöfen, dem alten und neuen Neumarkte, dem Plage unmittelbar vor dem Grimma'schen Thore bis an die Schuhmacherbuden und sonst	6			4		
5) Tischler- und Tapezierer-Buden auf dem Neukirchhofe	8			2		
V. Von freien Ständen, so wie von Buden, welche vor den Thoren, ingleichen unter obrigkeitlicher Vergünstigung, mit Bewilligung der Hauseigentümer, unter den Dachtraufen der Häuser stehen, ebenfalls nach Verhältniß der Größe, von jeder Elle Länge:						
bei ganz freien Ständen	1			1		
bei bedeckten Latten- und Budenständen	2			2		
VI. Von Feilschaften auf bloßen Kisten, Tischchen oder freiem Erdboden überhaupt	2			2		
VII. Besondere Sätze finden statt:						
1) bei den fremden Buchhändlern zu	8			8		
2) bei den auf dem Gewandhause und in der Feuerkugel ausstehenden Tuchmachern:						
von verschlossenen Niederlagen zu	1			1		
von unverschlossenen Behältnissen zu	16			16		
von bloßen Ständen zu	6			6		
3) bei den auf dem Gewandhause selbststehenden Tischmachern zu	16			16		

	Ostere- und Michaelmesse			Neujahrsmesse.		
	fl	sc	gr	fl	sc	gr
4) bei den fremden Lohgerbern:						
wenn sie bloß Schaafleder führen	—	8	—	—	8	—
wenn sie Schaaf- und Fahlleder führen	—	12	—	—	12	—
wenn sie Sohlenleder führen:						
bis zu 10 Bürden	—	16	—	—	16	—
über 10 bis zu 20 Bürden	—	20	—	—	20	—
über 20 bis zu 40 Bürden	1	—	—	1	—	—
über 40 Bürden	1	8	—	1	8	—
5) bei den Böttchern:						
von einem einspännigen Fuder Waare zu	—	3	—	—	3	—
von einem zweispännigen Fuder Waare zu	—	6	—	—	6	—
6) bei den Töpfern:						
von einem einspännigen Fuder Waare zu	—	4	—	—	4	—
von einem zweispännigen Fuder Waare zu	—	7	—	—	7	—
7) bei den fremden Schuhmachern:						
von jedem überhaupt zu	—	2	—	—	2	—
8) bei den Schankbuden vor Herrn Reimers Garten zu	2	12	—	2	12	—
9) bei Schaubuden nach dem jedesmaligen Ermessen des Rathes.						

Von den in diesem Tarif enthaltenen Bestimmungen finden bloß folgende, bisher schon gebräuchlich gewesene Ausnahmen und Befreiungen statt:

- 1) Hiesige Bürger genießen die Befreiung von dem sub Nr. V. des Tarifs für freie Stände u. s. w. geordneten Standgelde;
- 2) hiesige Schuerverwandte haben in gleichem Falle bloß die Hälfte des tarifmäßigen Standgeldes zu bezahlen;
- 3) hiesige Handwerker genießen, wenn sie auf ihren Innungsplätzen feil halten, auch in Buden völlige Befreiung vom Standgelde;
- 4) andere hiesige Bürger, ingleichen Schuerverwandte, haben, wenn sie in Buden feil halten, auf welche die Bestimmungen sub Nr. IV. des Tarifs Anwendung leiden, nur die Hälfte des Standgeldes bezahlen.

Werden jedoch hiesigen Bürgern oder Schuerverwandten, auf Verlangen, auswendige oder Eckplätze auf dem Markte, oder hiesigen Handwerkern überhaupt andere Plätze, als ihre Innungsplätze angewiesen, so haben sie das Standgeld voll zu bezahlen.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

J. J. N. Mieth aus Dresden

empfehlte sich zu dieser Messe mit einem wohlassortirten Lager seiner eignen Fabricate, als: Marly, Fenstergaze, Steifgaze, Streifclair, Groslinon, Canevas, Glanzflor, Drahtbänder, übersponnener Drabt, Steifpetinet, seidenen Strohpapier und gewirkte Strohkanten, und verspricht die billigsten Preise.

Seine Wohnung ist während dieser Messe am Markte Nr. 1, Ecke der Peterstraße, im Schlaffchen Hause, über Herrn Reichardt, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Schwarz und Münster, aus Paris,

beziehen diese Messe mit einem sehr schönen Assortiment in gefassten und ungefassten Juwelen, Perlen und Bijouterien. Sie logiren in der Reichstraße Nr. 545.

George Gropius aus Berlin,

in der Peterstraße, neben dem Hotel de Russie, zeigt seinen verehrten Geschäftsfreunden an, daß er eine vollständige Musterkarte seines Verlags und feiner

feinen Kinderspielwaaren, eigener Fabrik, mit zur Messe brachte, und bittet um Besuch.

Gebrüder Gropius im Diorama

erhielten die vom Herrn Apotheker C. Kobl gefertigte

Toilett- und Gesundheits-Seife,

welche sich nicht allein als eine äußerst angenehme Toilett-, sondern auch als eine auf der Haut wohlthätig wirkende Gesundheitsseife auszeichnet, und von mehreren Aerzt:n ihrer heilsamen Wirkungen wegen empfohlen worden ist.

Schmidt & Brückner,

aus Plauen im Voigtlande,

Mousselin- und Broderiefabricanten,

empfehlen sich in ihren Artikeln bestens, und sind wiederum Reichsstraße Nr. 430, erste Etage im Erker, vom Brühl herein rechter Hand.

Der Lackir-, Feuerzeug- u. Zündhölzer-Fabricant Schwarzenberg aus Berlin empfiehlt sich wiederum mit seinem wohlaffortirten Blech- und Zinn-lackirten Waarenlager zu den billigsten Preisen und der promptesten Bedienung. Sein Stand ist auf dem Markte, von H. Reins Gewölbe in der achten Budenreihe, die dritte Bude vom Rathhause untern Bühnen.

Louise Nähtisch aus Berlin,

Nicolaistraße, goldne Hand, eine Treppe hoch,

empfeht sich mit einer den Haarwuchs befördernden Pomade, welche auf schön seit längerer Zeit entblößten Stellen des Kopfes das natürliche Haar hervorbringt, und selbst grauen Haaren ihre frühere Farbe wiedergiebt, worüber der Gebrauchs-Anweisung mehrere Atteste glaubwürdiger Berliner Aerzte beigelegt sind; ferner mit gutem Zahnpulver, einem selbst gefertigten guten Wasch-Eau de Cologne, welches die Haut fein und zart macht u. s. w.

Capitalgesuch. Auf ein sehr hübsches Haus, mit Scheune und 2 Acker Feld, unweit Leipzig, gerichtlich auf 1300 Thaler taxirt, werden jetzt zur ersten und alleinigen Hypothek 650 bis 700 Thaler gesucht, alhier in Nr. 141, eine Treppe hoch.

U Ein Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten zu einer Geschäftsreise nach Schlessien wird gesucht. Näheres zu erfragen Reichsstraße Nr. 500 im Laden.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, mit ausreichenden Zeugnissen guter Aufführung versehen, welches sogleich anziehen kann. Das Nähere auf dem neuen Neumarkte Nr. 642, zweite Etage.

Gesuch. Ein gebildetes, bei mehreren angesehenen Herrschaften mit vielen guten Erfahrungen bereichertes, mit vorzüglichen Empfehlungen der würdigsten Männer versehenes Frauenzimmer von gesetzten Jahren, welches schon seit mehreren Jahren Töchter achtbarer Familien zu deren vollkommener Zufriedenheit in Kost, Pflege und Unterricht gehabt, wünscht noch mehrere Töchter von guter Familie, ohne Rücksicht auf deren Alter, zu sich in Kost und Logis zu nehmen, und dieselben im feinen Nähen, Platten, Waschen, Kochen und andern weiblichen häuslichen Geschäften, unter den allerbilligsten Bedingungen, zu unterrichten, für deren geistige und körperliche Ausbildung fortwährend nach allen Kräften treulich zu sorgen, und deren Schulunterricht von mehreren in ihrem Wohnorte, in einer der reizendsten und gesundesten Gegend gelegenen Provinzialstadt Sachsens, befindlichen guten Lehrern, unter ihrer steten Aufsicht, leiten zu lassen, daher sie sich Aeltern und Vormündern angelogenlichst zu geneigtem Andenken empfiehlt. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Logisgesuch. Ein mit den nöthigen Bequemlichkeiten versehenes Logis von mindestens 4 Stuben, einigen Kammern und übrigem Zubehör, wo möglich mit einem Garten oder Gartenabtheilung, wird zu miethen gesucht. Adressen unter C. S. befördert die Expedition dieses Blattes.

Verpachtung. Die Gastwirthschaft zum deutschen Hause, vor dem Petersthore an der Esplanade gelegen, ist von Michaeli dieses Jahres an anderweitig zu verpachten. Das Nähere darüber ist zu erfahren bei dem Eigenthümer J. A. Schüler.

Vermiethung. In Lindenau ist ein sehr angenehm gelegenes Gut zu vermieten oder zu verkaufen, beides sehr billig und sofort durch D. Gustav Haubold.

Eine geräumige Niederlage,

mit Ausgängen nach der Straße und in den Hof versehen, ist in dem Hause Nr. 612 an der Grimma'schen Gasse von Michaeli an zu vermieten, und das Nähere bei dem Hausmann zu erfragen.

Local-Anerbieten. In einer Niederlage am Markte kann ein bedeutender Raum zu Aufbewahrung von Messgütern überlassen werden, und ist das Nähere daselbst Nr. 337 im Hofe zu erfragen. Auch ist eine große Waage zu verkaufen.

Messvermietung. In der Nicolaistraße Nr. 527, dritte Etage, ist eine große dreifenstrige ausmeublirte Stube, und eine einfenstrige nebst Schlafkammer, vorn heraus, für künftige Messen zu vermieten, und daselbst zu erfragen.

Vermietungen. Es sind eine Auswahl Familienlogis, so wie auch Stuben für ledige Herren, welche, von nächste Johanni und Michaeli d. J. an zu beziehen, in Auftrag zu vermieten gegeben worden dem

Local-Comptoir für Leipzig von F. W. Fischer, Nr. 988.

Vermietung. Zu Johanni d. J. ist die dritte Etage, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, im Hause Nr. 533 in der Nicolaistraße zu vermieten, und das Nähere beim Eigenthümer im ehemaligen Place de Repos Nr. 981 zu erfahren.

Auch ist daselbst eine Quantität gutes Heu und Grummet zu billigen Preisen zu verkaufen.

Zu vermieten ist auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1296 eine ausmeublirte Stube, nebst Schlafkammer, mit Aussicht in den Garten, an einen ledigen Herrn, am liebsten von der Handlung oder von einer Expedition, und sogleich oder zu Johanni zu beziehen.

Zu vermieten ist in der Fleischergasse, erste Etage, eine gut ausmeublirte Stube, nebst Schlafkammer und Bedientenstube. Näheres ist zu erfahren im Hotel de Saxe bei Hrn. Güttners.



Carl Kappo

hält sich für verpflichtet, dem geehrten Publicum den gehorsamsten und gefühltesten Dank für die seinen bisherigen Vorstellungen geschenkte gütige Theilnahme hierdurch abzustatten, und erlaubt sich, damit die Bitte zu verbinden, ihm solche auch während der nur noch kurzen Zeit seines Hierseyns erhalten zu wollen. Er wird bemüht seyn, der ihn beglückenden Theilnahme sich werth zu zeigen, und in jeder Hinsicht Alles ausbieten, um die noch zu gebenden Vorstellungen durchweg ansprechend zu erheben.

Heute, Montag, den 6. Mai, werden zwei große herkulische, athletische Vorstellungen in drei Abtheilungen stattfinden. Der Anfang der ersten Vorstellung ist Nachmittags präcis halb 4 Uhr, und der zweiten präcis 5 Uhr. Außer dem bewunderungswürdigen Gange in der Luft und dem höchst ergöglichen Rundfluge auf dem Windmühlensflügel werden neue Abwechselungen stattfinden. Zum Beschluß der Bilder aus dem in der Mythie so dichterisch ausgeschmückten herkulischen Kampf mit dem wüthen den Löwen am Kytharon, von einem der künstlichsten und schönsten Feuerwerke erleuchtet, wird den bisher gesehenen Kunstleistungen in Allem übertreffen.

E i n l a d u n g.

Da der Director Herr Ringelhardt sich erlaubt hat, die Bekanntmachung ergehen zu lassen, daß Herr Marquart den Rundflug auf einem Mühlflügel „gerade wie ich“ ausführt, so lade ich Herrn Marquart zur Spazierfahrt morgen, den 7. Mai, Nachmittags um 4 Uhr, auf meine, mit der besten mechanischen Vorrichtung zur Befestigung des untern Fußgelenks versehene, Mühle ganz ergebenst ein. Herr Marquart wird auf diese Weise auf's Glatanteste beweisen können, wie er mir das Gegengewicht hält, wenn er auf einem Mühlflügel mir gegenüber die Reise unternimmt. Alsdann dürfte die von Herrn Ringelhardt erlassene Bekanntmachung, „Herr Marquart macht auf dem Flügel einer Windmühle stehend, gerade wie ich, die Tour in der Luft herum“, sich in Wahrheit bestätigen, die bis jetzt nur als ein Versuch der Nachahmung genannt zu werden verdient. Um durch diese Einladung nicht etwa in Hinsicht der Einnahme einen pecuniären Gewinn bezwecken zu wollen, so bin ich gern erbötig, auch auf die im Theater erbaute Mühle in Gesellschaft des Herrn Marquart die Lustreise im Umkreise von circa 160 Mal, und zwar nach meinem Commando bei starkem Winde zu machen, wobei Herr Marquart sich jedoch nicht die Kniee-, sondern nur die untern Fußgelenke befestigen und sich nicht für Windstöße fürchten möge. Die Meinung des Herrn Director Ringelhardt erwartend, empfehle ich mich einem geehrten Publicum mit besonderer Hochachtung.

C a r l R a p p o.

Verloren. Auf dem Brühl, von der Katharinenstraßen-Ecke bis zum Sonnenweiser, ist ein gelbes Musterkärtchen mit aufgehefteter Nähseide verloren worden. Wer solche dem Hausmann in der Katharinenstraße Nr. 416 abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Abhanden gekommen ist am 8. d. M. ein kleiner Wachtelhund, welcher auf den Namen Tasso hört; an der linken Seite fehlen die Haare. Wer selbigen zurückbringt, erhält eine Belohnung in Nr. 248 & 49, 2 Treppen hoch, bei verw. D. Römer.

Dank. Herrn Prof. und D. Carus fühle ich mich verpflichtet meinen herzlichsten Dank für die glückliche und schnell vollzogene Operation und Heilung eines Blutschwammes am rechten Auge meines kleinen 7 Monat alten Enkels hiermit öffentlich auszusprechen.

Zu schwach, Sie, edler Mann, würdig zu lohnen, bitte ich Gott, Ihnen langes Leben und Gesundheit zu schenken. Leipzig, im April 1833.

Witwe J. Krillen.

A n E. G.

Nimm heißen Dank, mein Freund, für Deine Treue,
Für Deine biedern Wünsche hin!
Mit Muth betrete ich die Bahn, die neue;
D, folgest Du mir bald darin!
Dann möge Hymens Band Dich auch beglücken,
Das reinste Erdenglück Dir blüh'n!
Die treue, edle Gattin Dich entzücken,
Dies sey der Lohn für langes Müh'n!

A.....

Thorzettel vom 5. Mai.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

Hr. Stadtrath Pauer, v. Preßburg, im Hotel de Bay.
Hr. Ober-Kamm. Strug, v. Surau, pass. durch. Hr.
Hötm. Kraft, nebst Frau, v. Offenbach, im Blumenberge.
Hr. Gutsbes. Weinhold, v. Dresden, in St. Berlin.
Hr. D. Rothel, v. hier, v. Dresden zurück.

Von früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

Auf der Breslauer fahrenden Post: Hr. Kanzlist Lettke,
v. Liebenwerda, pass. durch.
Hr. Gutsbes. Säbnel, v. Frauenstein, in den 3 Rdnngen.
Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.
Hr. Kammer. Philipp u. Jank u. Hr. Mechanicus Krebs,
von Bernsdorf, im Hute.
Hr. Amtsverwalter Klabr, von Schönau, im Hotel de
Prusse. Hr. D. Dietrich, von Worsburg, im Schwane.

Hr. Stud. Großmann, v. Halle, pass. durch. Hr. Berg-
factor v. Boydt, von Dresden, im Elephanten. Hr.
Stud. Sahr u. Hr. Lehrer Hindenburg, v. hier. Stad-
Gubner, von Dresden, pass. durch. Hr. M. Nicolai,
Lehrer, v. hier. Hr. Buchdr. Ritke, v. Ebbau, im
rothen Krebs. Hr. Kfm. Schmitz und Hr. Apotheker
Kerff, v. Zörgau, im Schwane. Hr. Bau-Inspector
Kobling, v. Zörgau, im deutschen Hause.
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr. Vacat.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

Hr. Stud. Möllendorf, v. Berlin, im Hotel de Pologne.
Hr. Condit. Giovanoli, Haas u. Monigatti, v. Gra-
denz, Berlin und Poschiavo, im Hotel de Pologne.
Hr. Commis Hartung, v. Magdeburg, im Kranich.
Hr. Kanzlist Jajoleff u. Hr. Stadtarzt v. Koch, v. u

Petersburg, im Hotel de Russie. Hr. Eiderow, Erbs.
Bauer, v. Riga, im Hotel de Russie. Hr. Stud.
Stahmer u. Bachert, v. Berlin, unbest. Mad. Buffert
u. v. d. vahn, v. Berlin, pass. durch.

Die Braunschweiger Post, 12 Uhr.
Auf der Hamburger Eilpost, 13 Uhr: Hr. Cand. Dumas,
a. Schönebeck, v. Potsdam, bei Thieme. Dem. Dumas,
v. hier, v. Perleberg zurück. Hr. Mühlens-Insp. Liebe,
v. Bernburg, unbest. Hr. Kfm. Damotte, v. Paris,
im Hotel de Baviere. Hr. Kfl. Krull, Kranz und
Bratley, v. Magdeburg, Hamburg u. London, unbest.

Von früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

Hr. Pred. Pasing, v. Bensläd, im gr. Schilde. Hr.
Def. Prinz, nebst Familie, und Dem. Rusbach, von
Halle, unbest. Hr. Bachsmuth, v. Halle, bei Parpa-
lloni. Hr. Stud. Diekmann, Bahn u. Ehlers, von
Dierick, partensleben u. Heitum, unbest. Hr. Defon.
Prehler, Hr. Apoth. Rembold, Hr. Granz:Controleur
Thiele, Hr. Justiz-Commis. Kiemer, Hr. Kfl. Mathe-
sius, Horlich u. Schmidt, u. Hr. Pödel, Schröder u.
Gottschalk, von Halle, unbest. Hr. Premier-Lieuten. von
Schwenker, in pr. D., nebst Schwester, v. Berlin, im Hotel
de Pol. Hr. Def. Frigische, v. Dsmünde, unbestimmt.
Hr. Stud. Müller, v. Falkenhagen, unbest. Hr. Def.
Ferna, Schnapprill u. Schumacher, v. Brehna, Düs-
ben u. Pouch, bei Stadiger-Rath Pänfel, in der Sonne
u. unbestimmt.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Def. Apitzsch, v. Duesig, im Plauenischen Hofe. Hr.
Ober-Amtm. Wenzel, v. Halle, im Hotel de Pol. Hr.
Kfm. Schmidt, v. Bitterfeld, im schw. Kreuze. Hr.
Kfm. Degener, von Braunschweig, unbest. Hr. Kfl.
Chopon u. Maas, v. Dessau, im Hotel de Pol. Hr.
Kfm. Dungen, v. Halle, im Hotel de Pol. Hr. Lehrer
Hofmann, v. Bitterfeld, unbest.

Auf der Köthener Post, um 12 Uhr: Hr. Böhlinger,
Redacteur des Eil-journals, v. Magdeburg, Hr. Clar,
v. Stimmersdorf, Hr. v. Bünau, v. Delitzsch, u. Frauen
Domasky u. Kunst, v. Brehna, unbest.

Hr. Kfm. Walder, v. Luckwalde, bei Kuhfabl. Hr. Com-
mis Weisker, v. Magdeburg, in Nr. 107.

Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Hr. Fues, Papier-
fabrik-Inhaber, v. Giadbach, im Hotel de Saxe, Hr.
Kfm. Adh'er, v. Danau, bei Krause, Hr. Kreis-Cassen-
Assistent Bollborth, nebst Gemahlin, v. Göttingen, bei
D. Plagmann, Hr. Kfm. Siegmund, von Berlin, in
St. Hamburg, Frau v. Giesheim, Kammerfrau, von
Delitzsch, bei Dem. Bose, u. Hr. Dsenblad, v. Stock-
holm, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Eichmann, Piano-amen Inhaber, von Güstrow, bei
Kobr. Hr. Fabr. Edwenthil, v. Dessau, unbest. Hr.
Justizrath Brand, v. Köthen, im Blumenberge. Frau
Amtm. Neumann u. Hr. Amtm. Wdler, v. Großstädt
u. v. Dessau, in Hotel de Pol. Hr. Maschinenfabr.
Aston, v. Magdeburg, im Adler. Hr. Pötsch Iler,
Hr. Regier-Conduct. Hering und Hr. Inspector Edler,
v. Halle, unbest. u. im schw. Kreuz. Hr. Commerzien-
rath Alumenthal, nebst Gemahlin, v. Coswig, im Ringe.
Hr. Fabr. Cramer, v. Nordhausen, im rothen Ochsen.
Hr. Berggericht. Bogel u. Hr. Factor Kestler, v. Eis-
leben, im Hotel de Pologne. Frau Kammerath Frege,
nebst Sohn, v. hier, v. Bamberg zurück.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Von gestern Abends 6 bis heute früh 5 Uhr.

Die Jena'sche Post, um 6 Uhr.
Hr. Pölschreis. Frosch, v. Magdeburg, im Hotel de Pol.
Hr. Kfm. Bahrmund, v. Wiesbaden, unbest. Hr. Geh.
Hofrath D. Succow nebst Familie, v. Jena, in St. Wien.
Von früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.
Hr. Def. Adorenberg, v. Fauststädt, im g. Adler. Hr.
Rauchwädr. Keller, v. Weissenfels, in Nr. 173. Mad.

Sichelkraut, nebst Familie, von Hoheneine, im Anker.
Hr. Präsid. v. Kochow, v. Merseburg, pass. durch.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Antiq. Poble, v. Raumburg, bei Schröder. Hr. Assessor
Degen, nebst Gattin, v. Weissenfels, im Hotel de Pol.
Mad. Hänel, v. Weissenfels, im gr. Baume. Mad.
Sieler, v. Merseburg, bei Act. Herold. Hr. Pastor
Fuchs, nebst Familie, v. Braunsdorf, im Hotel de Pol.
Hr. Kfm. Geißler, von Raumburg, in Nr. 199. Hr.
Rothskellerwirth Starke u. Hr. Buchdr. Klossenbach,
v. Raumburg, im Hotel de Pol. Hr. Pferdehdir. Franke,
v. Raumburg, im g. Arm.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Kfm. Streuber, v. Eisenach, im Hotel de Bav.
Auf der Frankfurter Eilpost, 14 Uhr: Hr. Partic. v. d. Leven,
v. Erfeld, unbest., Hr. Apothekergeb. Caffe, v. Eiber-
feld, pass. durch, Hr. Kfl. Fesca u. Birthe, v. Magde-
burg u. Manchester, im Hotel de Saxe, Hr. Inspector
Keil, v. Langensalza, im gr. Schilde, Hr. Graf von
Bünau, v. Dahlen, unbest., u. Hr. Pölschreis. Caspari,
v. hier, v. Erfurt zurück.

Hr. Stud. Geper u. Schorch, v. Halle u. Jena, in der
Sonne.

P e t e r s t h o r.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

Hr. Fabrikant Dehmichen, v. Meerane, bei Wunderlich.
Hr. Buchdr. Reichel, v. Schleich, bei Rein. Hr. Pölschreis-
Buchhalter Geper, v. hier, v. Meerane zurück.

Von früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

Hr. Maler Dietrich, v. Altenburg, im Hute. Hr. Kfm.
Zahn u. Hr. Goldarb. Gräfenstein, v. Zeig, im Posthorn.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Hofrath Ettinger, v. Altenburg, in St. Hamburg.
Hr. Def. Günther u. Hr. Stämmstr. Wüsthof, v. Alten-
burg, im Hute. Hr. v. Brandenstein, v. Sächsgrün,
im deutschen Hause. Hr. Papierdr. Ditto, v. Schnee-
berg u. Grünhain, bei Meyhe. Hr. Kfm. Schädlich,
v. Altenburg, im bl. Ros. Hr. Banq. Müller, von
Altenburg, im Hotel de Russie. Hr. Kfm. Müller, v.
Auerbach, im Arm. Hr. Schnittdir. Moritz, v. Altens-
burg, bei Graupner.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Kfm. Sieber, v. Ronneburg, in den 3 Königen. Frau
v. Einsiedel u. Frau v. Falkenstein, v. Kleinhermsdorf,
im grünen Baume.

H o s p i t a l t h o r.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

Hr. Kfl. Krause u. Hecker, v. Chemnitz, bei Friederich
u. Claus. Hr. Rittergutsbes. v. Einsiedel, v. Sphra,
im deutschen Hause. Hr. Oberförster Kamprad, v. Neus-
kirchen, bei Kleppig. Hr. Factor Arnold, v. Schmiedes-
berg, in Nr. 285. Hr. Pölschreis. Bartels, v. Bremen,
im Hotel de Russie.

Von früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

Die Chemnitzer Eilpost, um 5 Uhr.
Auf der Freiburger Post, um 7 Uhr: Mad. Schröder, von
hier, v. Rössen zurück, Hr. Kfm. Pechmann, v. Bal-
denburg, in St. Wien, Mad. Ehrentraut, v. Dörrens-
thal, in der Dresdner Herberge, Hr. Brauer Adske u.
Hr. Pötsch. Ulrich, v. Walthersdorf, in den 3 Lilien,
Hr. Fabr. Ahmann, v. Remel, in den 3 Lilien, Hr.
Kfl. Gebr. Ziller, v. Hildesheim, pass. durch, und Hr.
v. Braun, herzogl. bernd. Kammer-Präsid., v. Berns-
burg, im Hotel de Pol.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Ober-Berghptm. Freiheit v. Pesder, v. Freiberg, im
Hotel de Prusse.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Frau Krause, v. Golditz, im Schwane. Hr. Kfm. Berge-
mann, v. Venig, in Nr. 595. Hr. Berggrath Freies-
leben, v. Freiberg, bei Actuar Weinich. Hr. Candidat
Leisner, v. hier, v. Schirka zurück.